

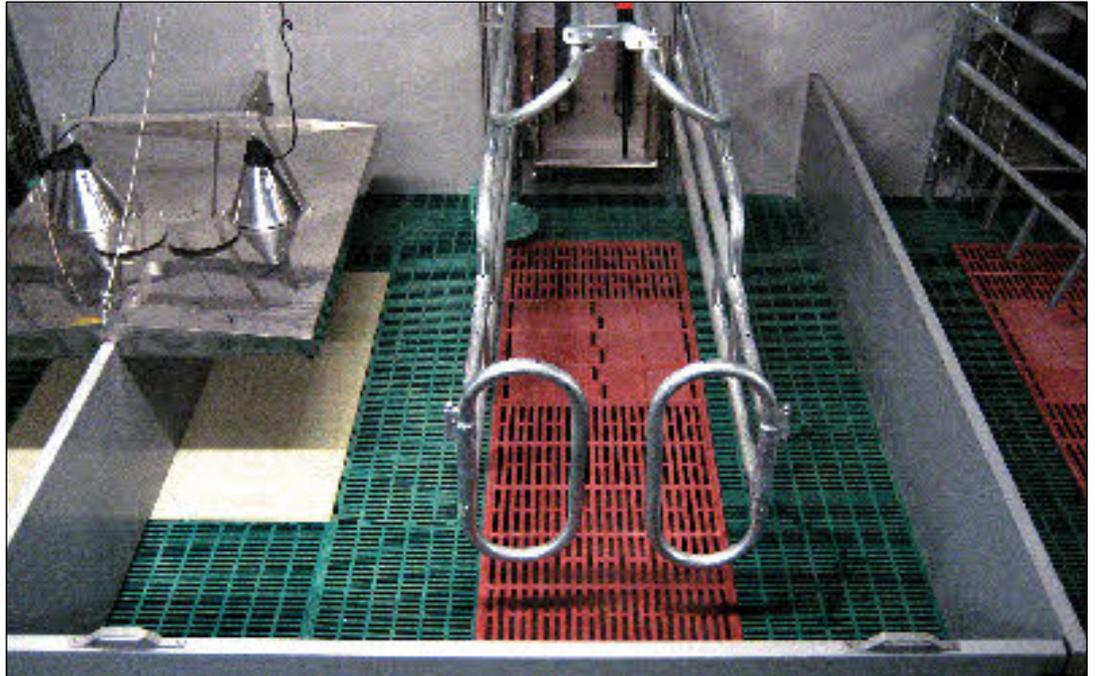
Schweine aktuell: Erfahrungen aus dem LVZ Futterkamp

Aufstallungssysteme im Abferkelbereich im Vergleich

Der Abferkelstall im Lehr- und Versuchszentrum Futterkamp wurde im Jahr 2006 neu erstellt. Zu diesem Zweck wurde ein Gebäude völlig entkernt und angefangen von der Güllewanne bis zur Lüftung neu konzipiert. Das Grundkonzept sieht vor, dass sowohl Fütterungsversuche stattfinden als auch unterschiedliche Abferkelsysteme miteinander verglichen werden können. Unabhängig von der Technik wurde der Stall auf hohe Leistung ausgelegt.

Ein wichtiger Aspekt ist die Buchtenfläche. Die Buchten haben mit Ausnahme einiger größerer Bewegungsbuchten eine Grundfläche von 5,2 m² (2,0 m Breite x 2,6 m Länge). Über Lochplatten im Kopfbereich der Sauen und eine Kühlung per Hochdruckverneblung sowie Nestabdeckungen kann die Wärmebelastung der Sauen reduziert werden.

Mit Hilfe einer Spotmixelanlage, die den Sauen ein Futter-Wasser-Gemisch vorlegt, können Futterkurven gesteuert sowie die Futterfrequenz in Futterkamp bis zu neun Mal täglich erhöht werden. Unter diesen Bedingungen konnten in den ersten zwei Jahren im Abferkelstall im Mittel 10,8 Ferkel je Wurf an der Sau mit durchschnittlich 8,2 kg je Ferkel Gewicht abgesetzt werden. Hinzu kommen die an der Ammentechnik aufgezogenen Ferkel. Dabei lag der Anteil der dbNaïma-Sauen bei 75 %. Die restlichen 25 % waren Würfe von Porkuss-Sauen (Dänische Genetik).



Neben der Rutschfestigkeit des Bodens ist auch der stabile Schutzkorb wichtig für einen sicheren Abliegevorgang.

Elf Systeme im Vergleich

In fünf Abferkelabteilen mit insgesamt 70 Abferkelbuchten wurden insgesamt elf verschiedene Systeme installiert. **40 Buchten (acht je Abteil) wurden identisch ausgestattet.** Diese stellen das statistische Bindeglied zwischen den Abteilen beziehungsweise das Referenzsystem dar. Die restlichen 30 Buchten verteilen sich gleichmäßig auf zehn Systeme.

Wichtig ist, dass sich die Ergebnisse lediglich auf das jeweilige Buchten-system beziehen und somit gleichermaßen auf den Schutzkorb, den Boden, die Tränken, deren Zusammenspiel und so weiter. Die eingebauten Abferkelsysteme sind in der Übersicht dargestellt. Für die hier aufgeführten Ergebnisse wurden die Daten von über 1.500 Würfen und zirka 20.000 Ferkeln genutzt. Während für die Standardvariante 915 Würfe berücksichtigt werden konnten, standen für die restlichen zehn Sys-

teme im selben Zeitraum zirka 65 Würfe je Variante zur Verfügung. Aktuell läuft die Datenerfassung weiter, um die Ergebnisse zu untermauern.

Unterschiede bei den Ferkelverlusten

Obwohl die mittlere Zahl der lebend geborenen Ferkel je Wurf bezogen auf das System mit einer Spanne von 13,2 und 14,7 scheinbar

Eingebaute Stalleinrichtungen im Abferkelstall im LVZ Futterkamp

Anzahl Buchten	Stalleinrichter	Firma	Bodenmaterial		Ferkelnestheizung	Aufstellungsform
			Sauenbereich	Ferkelbereich		
40	En-Sta	Stallring	Guss	Kunststoff	Polymerbeton (GFK-Überzug)	gerade
2	En-Sta	Stallring	Kunststoff/Guss	Kunststoff	Polymerbeton (GFK-Überzug)	gerade
3	Mannebeck	Mannebeck/Schonlau	Guss	Kunststoff	Polymerbeton	gerade
3	ACO Funki	ACO Funki	Guss	Kunststoff	Polymerbeton	gerade
3	Big Dutchman	Big Dutchman	Kunststoff/Gummi	Kunststoff	Warmwasserplatten	gerade
3	Laake	Rotecna/Noyen	Kunststoff/Kunststoffummanteltes Streckmetall	Kunststoff	Warmwasserplatten	diagonal
3	Krummfuß	Tenderfoot/Schonlau	Guss	Kunststoffummanteltes Streckmetall	Warmwasserplatten	gerade
3	Duräumat	Ikadan	Guss/Beton	Kunststoff	Warmwasserplatten	Bewegungsbucht/gerade
3	Jyden	Ikadan	Guss	Kunststoff	Warmwasserplatten	Bewegungsbucht/diagonal
3	Laake	MIK	Kunststoff	Kunststoff	Warmwasserplatten	gerade
3	Meier-Varl	Ikadan	Kunststoff	Kunststoff	Warmwasserplatten	Bewegungsbucht/diagonal

hoch war, liegt diese Differenz im normalen Schwankungsbereich. Somit waren bei diesem Merkmal keine Unterschiede zu erkennen. Gleiches gilt für die tot geborenen Ferkel. Die Unterschiede in der Überlebensrate der Ferkel waren statistisch abzuschließen. Hier fiel insbesondere eine Variante der Bewegungsbuchten negativ auf, obwohl die Sauen auch bei den Bewegungsbuchten in den ersten zehn Säugetagen fixiert waren. Als eine Ursache wird vermutet, dass der Abstand zwischen Buchtentrennwand und Schutzkorb im fixierten Zustand zu gering ist und so die Ferkel in der Phase Probleme haben, ungehindert an das Gesäuge zu kommen. Dieses zeigt sich auch, wenn die Tageszunahmen der Ferkel betrachtet werden. Auch hier fällt diese Buchtenform mit einem signifikant geringeren Wachstum der Ferkel auf. Wenn auch die Unterschiede bei den Erdrückungsverlusten nicht statistisch abzuschließen sind, war dennoch die höchste Verlustrate bei dem angesprochenen System zu finden. Die Buchtenvariante wird mittlerweile in dieser Form nicht mehr vertrieben. Auffällig hinsichtlich der Verlustrate zeigte sich auch das System mit Gummiböden unter der Sau. Aufgrund der geschlossenen Fläche kam es hier zur vermehrten Verschmutzung. Interessanterweise konnten bei dieser Variante die meisten Gelenkabschürfungen und Klauenprobleme bei den Ferkeln festgestellt werden. Bezüglich der Ferkelverluste muss neben dem Boden auch immer der Ferkel-schutzkorb mitbetrachtet werden. Dieser muss möglichst stabil und wenig Bewegung aufweisen, damit die Sau besonders beim Abliegen Halt findet.

Viele Befunde an der Sauen-Schulter

Veränderungen an den Schultern der Sauen wurden vor Beginn und zum Ende der Säugeperiode beurteilt. Hier fielen insbesondere zwei Varianten mit einer signifikant höheren Häufigkeit von Befunden auf. Diese beiden Varianten hatten gemein, dass es sich um eine diagonale Aufstallung handelte. Das dritte System mit Diagonalaufstallung zumindest in den ersten zehn Säugetagen, die Bewegungsbucht von Meier-Varl, wies dagegen wenig Tiere mit Schulterverletzungen auf. Auffällig war auch im Zusammenhang zu den Schulterbefunden die geschlossene Gummifläche unter der Sau. Hier sind als Gründe der höhere Grad an Feuchtigkeit und möglicherweise ein höherer Reibwiderstand zu nennen, was sich mit den Gelenkabschürfungen bei den Ferkeln deckt.

Das Niveau der eingebauten Systeme war insgesamt sehr hoch. Insbesondere war die Ver- und Einarbeitung der Systeme im Futterkammer Stall gut. Das zeigt sich zum Beispiel daran, dass **Zitzenverletzungen bei allen Varianten so selten vorkamen, dass sie nicht ausgewertet wurden. Die Verarbeitung der Materialien ist ein ganz wichtiger Aspekt, der beim Einbau kontrolliert werden muss, denn von Liefercharge zu Liefercharge können große Unterschiede auftreten. So können scharfe Grate an den Böden massive Verletzungsprobleme bei den Tieren hervorrufen.**

Bezüglich der Leistungsdaten soll in diesem Beitrag auf die Darstellung der konkreten Zahlen verzichtet werden, um Fehlinterpretationen

zu vermeiden. Scheinbare Unterschiede in den Leistungszahlen liegen oft im normalen Schwankungsbereich und sind somit zufällig. Sie müssen fachlich kommentiert werden. **Tiefer gehende Auskünfte zu den Systemen können im direkten Kontakt zum Lehr- und Versuchszentrum Futterkamp gegeben und diskutiert werden.**

Unterschiede in der praktischen Handhabung

Neben den nackten Leistungskennzahlen spielt die Handhabung und Stabilität der Systeme eine wichtige Rolle für die tägliche Anwendung. Ein Beispiel dafür ist die Erreichbarkeit der Sauen. Hier haben sich, unabhängig vom Hersteller, Saloon-Türen als sehr sinnvoll erwiesen. Sie ermöglichen einen einfachen Zugang zur Sau zum Beispiel zur Geburtshilfe. Bei Neu- und Umbauten sind sie in jedem Fall zu empfehlen.

Zur einfachen täglichen Buchtenreinigung sind Kotschlitz- oder Ähnliches von Vorteil. Wichtig ist, dass diese zur Geburt und zu Beginn der Säugephase geschlossen sind, damit sie nicht zur Falle für die kleinsten Ferkel werden. **Für die tägliche Reinigung erweist sich auch ein ebener, nicht glatter Boden als vorteilhaft, weil das Reinigungsgerät einfacher über die Oberfläche gleitet und nicht hängen bleibt.**

Je niedriger die Buchtentrennwand, desto einfacher ist die Bucht zu betreten. Das ist ein Vorteil, der aber auch als Nachteil gesehen werden kann. Denn jeder Zugang zur Bucht bedeutet auch ein Weitertragen von Keimen. Die Abtrennung

darf nicht so niedrig sein, dass die Ferkel diese Barriere überwinden. Eine Trennwandhöhe von 45 cm führte in Futterkamp nur selten dazu, dass Ferkel die Abtrennung übersprangen, obwohl die Ferkel in der vierten Woche abgesetzt wurden und dann gut 8 kg wogen. Bei den Bewegungsbuchten, die Abtrennungen von einem Meter und mehr haben müssen, damit die Sauen in der Bucht bleiben, ist dieses ein klarer arbeitswirtschaftlicher Nachteil.

Fazit

Die in Futterkamp eingebauten Systeme haben insgesamt sehr gut funktioniert. Dennoch waren Unterschiede hinsichtlich Ferkelverlusten, Schulterbefunden und Ferkelverletzungen zu erkennen. Insbesondere in der Handhabung differenzieren sich die Systeme, die im Einzelfall jeder Bauwillige für sich selbst nebeneinander stellen und abwägen muss.

Dr. Karl-Heinz Tölle
Landwirtschaftskammer
Tel.: 04381-9009-26
khtoelle@lksh.de

Christian Meyer
Landwirtschaftskammer
Tel.: 04381-9009-27
cmeyer@lksh.de

Anzeige

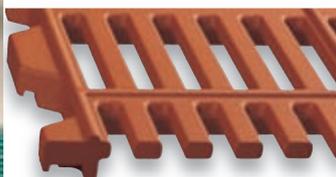
Stall-Ring hat, was Schweine wünschen!



Kunststoffroste • Gussroste • Heizungen

Bodensysteme für Sauen und Ferkel.

Mix-Gussroste ... sicher, sauber, gut!



- ✓ **Anti-Rutsch-Profil**
- ✓ **Sicherer Stand durch ebene Auftrittsstufe**
- ✓ **Zitzenschonend**
- ✓ **Keine Rundstege, keine Kotverstopfung**



Ferkel-Kunststoffroste 80 cm breit bis 50% Ersparnis beim Unterbau

